



Dieses Buch gehört:





Jörn Hauf * Albert Biesinger

Die
BAUMHAUS-
BANDE
Geschichten
zur Erstkommunion

Mit Illustrationen von
Mascha Greune

KÖSEL

DIE AUTOREN

JÖRN HAUF arbeitet an einer Berufsschule in Reutlingen und an der Universität in Tübingen. Dort denkt er viel über Erstkommunion und Firmung nach und bildet Studentinnen und Studenten aus, die später mal Religion unterrichten wollen wie er. Die Geschichten der Baumhaus-Bande hat er geschrieben, da er selbst fünf Kinder hat, mit denen er gerne über Gott und die Welt spricht.

ALBERT BIESINGER ist Professor für Religionspädagogik und beschäftigt sich damit, wie Eltern und Kinder in der Familie Gott entdecken können. Ihm ist es wichtig, „über den Tellerrand hinauszuschauen“, deshalb ist er oft bei armen Kindern in Elendsvierteln in Lateinamerika. Albert Biesinger ist verheiratet, hat vier Kinder und fünf Enkelkinder.



Verlagsgruppe Random House FSC® No01967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Profibulk liefert Sappi, Alfeld.

Copyright © 2013 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlag: fuchs_design, München
Umschlagmotiv: Masche Greune, München
Druck und Bindung: Polygraf Print, Presov
Printed in Slovak Republic
ISBN 978-3-466-37090-0

Weitere Informationen zu diesem Buch und unserem
gesamten lieferbaren Programm finden Sie unter
www.koesel.de

INHALT

ANNAS KRIBBELN	7
FREUNDE BLEIBEN	20
ANDERS ALS ERWARTET	32
EIN LANGER ABEND	43
VERABREDUNGEN	58
DIE BAUMHAUS-BANDE	68
UNENTSCHEIDEN	81
FAST SCHON WIE IM HIMMEL	91
FLAGGE ZEIGEN	103
DUNKLE WOLKEN	116
KURZ VOR DEM ENDE	125
EINE ÜBERRASCHENDE EINLADUNG	132
NACHWORT	143



GÜLCİN



KAI



ANNA



PAULA



MATTEO



SVEN

ANNAS

KRIBBELN

ANNA SITZT AUF IHREM BETT und ärgert sich. Beides passiert Anna in letzter Zeit öfter. Und heute ist nicht einmal ihr kleiner Bruder Benjamin schuld daran, mit dem Anna sich ihr Zimmer teilt. Eigentlich ist Annas kleiner Bruder total süß, wenn er nicht gerade an Annas Lieblingskuscheltier kaut oder seine Windel vollmacht oder einfach so, ohne Grund lauthals losbrüllt, bloß weil Anna ihm ... Besonders süß ist Benjamin hauptsächlich, wenn er schläft, findet Anna. Annas kleiner Bruder ist jetzt schon seit zwei Stunden mit Mama auf dem Spielplatz. Anna wäre auch gerne auf dem Spielplatz, aber sie ist verletzt. Das tut zwar nicht mehr so sehr weh, aber es ärgert sie. Anna hat sich beim Klettern auf dem Spielplatz den rechten Arm gebrochen und musste sogar operiert werden.

Das war ausgerechnet am Tag vor der Abreise zur Kinderfreizeit der Kirchengemeinde. Sie hatte sich so sehr auf diese Ferientage gefreut, aber auch ein bisschen Angst gehabt. Sie wäre das erste Mal alleine ohne ihre Eltern in Urlaub gefahren. Außer bei Oma und Opa im Schwarzwald, aber das zählt ja nicht. Schon zwei Tage vor der Abreise hat sie so ein komisches Kribbeln im Bauch gespürt. Das passiert ihr in letzter Zeit auch öfter, dass sie vor lauter Aufregung so ein komisches Kribbeln im Bauch spürt. Aber Paula wäre ja mitgekommen. Paula ist Annas beste Freundin. Sie gehen zusammen in dieselbe Klasse und waren in diesem Jahr gemeinsam bei den Kindergruppentreffen auf dem Kommunionweg. Das wäre bestimmt ganz toll geworden, zusammen mit Paula auf der Ferienfreizeit.

Stattdessen sitzt Anna jetzt auf ihrem Bett und ärgert sich, weil alles so langweilig ist, wenn man einen gebrochenen Arm hat und die beste Freundin ohne einen auf der Ferienfreizeit ist, und man nicht mal raus auf den Spielplatz kann und keiner einen besuchen kommt.

Kai hat sie auch nicht besucht. Er ist auch in Annas Klasse. Kai ist zwar ein Junge, aber er ist der einzige Junge in ihrer Klasse, den Anna nicht total nervig und doof findet wie die anderen Jungs. Früher, als sie noch klein waren, in der zweiten Klasse und noch früher, haben sie oft miteinander gespielt. Aber seit einiger

Zeit ist das nicht mehr so einfach, dass Jungs mit Mädchen spielen. Anna hört kurz auf, sich zu ärgern, und denkt nach: Vielleicht hat Kai sie ja deshalb nicht besucht, weil die anderen Jungs aus der Klasse sonst Witze über ihn machen? Oder vielleicht ist Kai ja jetzt in den Ferien auch ganz plötzlich total nervig und doof geworden, wie die anderen? Oder vielleicht ist er aber auch immer noch traurig und möchte am liebsten alleine sein? Kais Opa ist nämlich gestorben. Von einem auf den anderen Tag, mitten im Leben. Dabei wollte der Opa noch ganz viel mit Kai machen. Die beiden haben schon angefangen, ein Baumhaus zu bauen. Kai und sein Opa haben Anna und Paula sogar einmal nach der Schule gefragt, ob sie nicht mitkommen wollten, um ihnen zu helfen. Damals hat es auch in Annas Bauch gekribbelt und sie wusste gar nicht, was sie sagen sollte. Anna mochte Kais Opa, aber der ist ja jetzt bei Gott und kann kein Baumhaus mehr mit ihnen bauen. Und Anna mag Kai, jedenfalls mochte sie ihn noch vor einer Woche. Und Anna mag Paula, ihre beste Freundin, die aber ohne sie auf der Ferienfreizeit ist und erst irgendwann – Anna weiß gerade gar nicht, wann genau – wieder zurückkommt.

Kurz bevor Anna aufhört nachzudenken und wieder anfängt, sich zu ärgern, läutet es an der Wohnungstür. „Papa wird schon aufmachen“, denkt Anna. Von wegen, Papa klebt gerade auf dem Sofa vor seiner heiß geliebten Sportschau. Anna lauscht. Als wirklich

nichts passiert und es zum zweiten Mal läutet, steht sie genervt auf, fällt beinahe über Benjamins knallrotes Bobbycar und mault ein unwilliges: „Ich geh schon!“, in Richtung Wohnzimmertür. An der Sprechanlage meldet sich niemand. Anna öffnet die Wohnungstür, obwohl sie weiß, dass man das nicht tun sollte, aber sie ist jetzt doch zu neugierig und außerdem ist ja Papa da.



„Hallo?“, ruft sie durchs Treppenhaus, weil sie gerade noch sieht, dass da jemand die Treppe runterflitzt.

Der „Jemand“ ist ein Junge in ihrem Alter. Als er ihre Stimme hört, macht er auf dem letzten Treppenabsatz kehrt und schaut verlegen zu ihr hoch: „Hallo Anna, du bist ja doch da.“

„Oh, hallo Kai“, erwidert Anna überrascht über den unerwarteten Besuch. Vor lauter Überraschung hat es ihr ein wenig die Sprache verschlagen. Sie weiß gar nicht, was sie sagen soll. Gut, dass ihr Papa gerade jetzt mal „nach dem Rechten schaut“ und Kai freundlich einlädt, hoch- und reinzukommen. Das hat Anna im Moment nämlich ganz vergessen. Nachdem Annas Papa sicher ist, dass Kai weder ein Glas Saft trinken noch zusammen mit ihm und Anna Sportschau gucken möchte, zieht er sich wieder ins Wohnzimmer zurück. Dort ist gerade ein Tor für seine Lieblingsmannschaft gefallen und er will die Zeitlupenwiederholung nicht verpassen. Kai und Anna stehen etwas verloren im Flur herum. Anna findet immer noch keine Worte, außerdem kribbelt es in ihrem Bauch.

Kai betrachtet Annas Verband: „Ich habe deine Mutter mit Benjamin auf dem Spielplatz getroffen. Sie hat gesagt, dass du dir letzte Woche den Arm gebrochen hast und dich bestimmt über einen kleinen Besuch freust ... Tut es noch weh?“

„Geht so“, antwortet Anna, „da ist ja ein dicker Verband drum. Ich darf halt nirgendwo anstoßen.“